

Zürcher Unterländer

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Amtliches Publikationsorgan
AZ | 8180 Bülach | 166. Jahrgang | Nr. 64 | Fr. 3.40 | www.zuonline.ch

Neues Bülacher Tagblatt



ab 18. April
Technischer Kassmann
Technische Kauffrau
Handel VSH

**Technik
Informatik
Wirtschaft**

www.teko.ch

TEKO
Luzern - Basel - Bern - Olten - Zürich

meine Weiterbildung

Adliker Kreuz lahmegelegt

Ein Unfall zwischen einem Auto und einem Traktor führte zu einer Sperrung. **SEITE 5**

Grosser Auftritt

Die Geräteturnerinnen aus Flaach freuen sich auf «Kids on Ice» im Hallenstadion. **SEITE 8**

Preisgekrönter Winzer

Der Freienstener Peter Gehring belegt in der Zeitschrift «Vinum» den ersten Platz. **SEITE 7**

Mit Kürzungen Transparenz gefordert

NIEDERHASLI Am Dienstag genehmigte die Schulkreisgemeinde der Sekundarschule Niniho den zweiten Entwurf des Budgets – allerdings mit happigen Kürzungen, die die Schulpflege zu mehr Transparenz zwingen sollen.

Dass das Schulmodell des selbst organisierten Lernens (SOL) an der Sekundarschule von Niederhasli-Niederglatt-Hofstetten (Niniho) bei der Bevölkerung nicht nur auf Gegenliebe stösst, ist seit längerem bekannt; seit November hielten besorgte Eltern vor dem Schulhaus Seehalden eine Demonstration ab, 52 von ihnen unterzeichneten eine Aufsichtsbeschwerde und im Dezember versenkte die Schulkreisgemeindeversammlung den ersten Entwurf des Budgets 2016 – auch mit der Begründung, dass die genauen Kosten für das SOL-Modell

nicht separat aufgeführt worden seien. Dem während sich längst nicht alle der diesbezüglich engagierten Einwohner gegen das Modell an sich aussprechen, steht SOL dennoch bei vielen im Verdacht, hohe Mehrkosten zu verursachen.

Budgetüberschreitung gewollt

Am Dienstag nun befand eine neuerliche Versammlung über einen zweiten Voranschlag. Den Kritikern von damals, von denen sich ein harter Kern inzwischen als IG Schule Niniho organisiert, hatte die Schulpflege allerdings massiv zu wenig Änderungen in diese zweite Fassung einfließen lassen. Insbesondere seien die genauen Kosten für das SOL-Modell und für die Modernisierung der ICT (namentlich etwa für die Anschaffung und Wartung von iPads) nach wie vor nicht klar aufgelistet. Diese Forderung nach mehr Transpa-

renz zu den Ausgaben verpackten sie in insgesamt 23 Kürzungsträger mit einem Gesamtbetrag von rund 800 000 Franken. Die Überlegung dahinter war, dass die Schule aufgrund von gesetzlichen Verpflichtungen grosse Teile dieser Kürzungen ohnehin nicht würde einhalten können und so im Rahmen der Rechnungsversammlung über die Diskrepanzen Rechenschaft ablegen müsste.

Nach längerer Debatte beschloss die Versammlung knapp mit 109 Ja- zu 102 Nein-Stimmen, die Kürzungen gutzuheissen. Damit schliesst das Budget der Schule nun mit einem massiven Plus von 660 000 Franken, das so sicher nicht in der Rechnung 2016 auftauchen wird.

Zwei Initiativen eingereicht

Aus einem eigens für die Versammlung gedruckten Infoblatt geht hervor, dass die IG Schule Ni-

nihozwischen zwei Initiativen zuhanden der Kreisgemeindeversammlung vom 7. Juni 2016 eingereicht hat. Die «Sorgfalts-Initiative» verlangt, dass die Finanzkompetenzen der Schulpflege halbiert werden. Begründet wird das damit, dass sich die Behörde im Zuge der Einführung von SOL massive Investitionen und hohe Betriebskosten erlaubt habe, ohne dem Stimmbürger gegenüber Rechenschaft ablegen zu müssen. Mit der «Transparenz-Initiative» soll derweil erreicht werden, dass die Schulpflege in regelmässigen Abständen Rechenschaft über den Schulbetrieb ablegen muss – insbesondere werden bei tiefgreifenden Änderungen des Systems frühzeitige Orientierungen und Konsultativabstimmungen verlangt. Die IG schreibt in ihren Ausführungen, dass die Ursache für die seit Jahren andauernden Proteste unter anderem in der

«unausgereiften und mangelhaften Projektierung der SOL-Einführung» zu finden sei.

Steuerfuss noch unklar

Obschon die Versammlung im Anschluss an die Budgetdebatte der Beibehaltung des Steuerfusses (25 Prozent) mit 186 zu 11

Stimmen zugestimmt hat, wird sich der Bezirksrat Dielsdorf mit dem Steuerfuss befassen müssen. Dies, nachdem der Antrag eines Stimmbürgers auf eine Steuerfussenkung übergegangen wurde. In der Folge erhob der Antragsteller eine Stimmrechtsbeschwerde. **flo** **SEITE 5**

ZWEI REIFEN DES SCHULLEITERAUSTS ZERSTOCHEN

Während der turbulenten Kreisgemeindeversammlung kam es vor der Mehrzweckhalle Niederhasli zu zwei ungewöhnlichen Vorkommnissen: Am Fahrzeug des Schulleiters Gregory Turkawka wurden zwei Pneu zerstochen. «Ich habe bei der Polizei Anzeige gegen unbekannt erstattet», erklärte Turkawka. Die Kantonspolizei bestätigte den Eingang der Anzeige wegen Sachbeschädigung,

weist jedoch darauf hin, dass noch ungeklärt sei, ob die Tat mit der Versammlung in Verbindung stehe. Um etwa 21 Uhr zündeten einige Jugendliche vor der Mehrzweckhalle Knallkörper. Der Sicherheitsdienst habe einen der Jugendlichen festgehalten und der Kommunalpolizei Ronn übergeben. Der Jugendliche sei verzeigt worden, erklärte Polizeichef Beat Schneider. **cy**

Grosses Talent ist wieder da

HANDBALL Der Bülacher Joël Tynowski zählte lange zu den grössten Nachwuchshoffnungen im Land, brillierte mit den Schweizer Auswahlen diverser Altersstufen an Welt- und Europameisterschaften und feierte bereits als 17-Jähriger ein erfolgreiches NLA-Debüt für den Spitzenklub Pfadi Winterthur. Im Sommer 2012 bremsten ihn Probleme wegen einer Fehlstellung der Hüfte aus, die sich durch die Überbelastung akzentuierten. Drei Operationen und drei Jahre Handballpause folgten.

Doch nun ist der ältere Bruder des Jungnationalspielers Cédric Tynowski zurück. Mit der SG Yellow/Pfadi Winterthur kommt er regelmässig und erfolgreich in der NLB zum Einsatz. **pew** **SEITE 22**

Sieg bei WM-Hauptprobe



Optimaler Auftakt zum Weltcupfinale in St. Moritz: Der Emmentaler Beat Feuz errang als erster Schweizer seit 2014 wieder einen Sieg in einer Weltcupabfahrt. **Keystone** **SEITE 15**

Theaterprojekt gegen Köppl

ZÜRICH «Schweiz entköppl» heisst eine künstlerische Aktion im Theater Neumarkt in Zürich. Die SVP und die FDP zeigen sich empört. Die Stadtpräsidentin spricht von einer Geschmacklosigkeit, will aber die künstlerische Freiheit achten.

Im Rahmen eines Festivals hat das Theater am Neumarkt auch das Zentrum für Politische Schönheit (ZPS) aus Berlin verpflichtet. Seinem Leiter Philipp Ruch wurde freie Hand gelassen, und er sorgt nun bereits vor seiner für Freitag angesagten Aktion für rote Köpfe. Über das Internet ruft er zum Verfluchen von SVP-Nationalrat und «Weltwoche»-Herausgeber Roger Köppl auf. Zudem wurde mitgeteilt, dass die Aktion vom Freitag aus einer Prozession zu Köppls Domizil bestehe. Köppl sei vom Herausgeber des früheren Naziblattes «Stürmer» besessen. In einer Mischung aus Exorzismus und Voodoo soll er ihm ausgetrieben werden.

Der Künstler schrieb gestern dazu auf Anfrage: «Wir möchten der Schweiz dabei helfen, endlich Sicherheit zu schaffen, sie von den eingewanderten bösen Geistern zu befreien.» Die Vorstellung vom Freitag soll um 20 Uhr am Neumarkt beginnen. Die von der SVP erhobene Forderung nach einem Subventionsstopp für das Neumarkt-Theater nennt Ruch absurd. Auch die FDP werde noch merken, dass man es nur gut meine. **tma** **SEITE 23**

Behandlung von Abwasser

AUTOBAHN An der Autobahn A51 bauen Bund und Kanton mehrere Anlagen, mit welchen Strassenabwasser künftig gereinigt in die Glatt fliessen sollen. Der Kanton baut im Zusammenhang mit der Sanierung der A51 vier solcher Anlagen. Der Bund baut bereits an einer verbesserten Abwasserabfuhr. **afz** **SEITE 9**

WETTER

Heute -2°/11°
Nach etwas Nebel viel Sonne.

WETTER SEITE 42



ANZEIGE

Sankt-Gallen, Mona Tiro 7, 49-
Sankt-Gallen, Rex 7, 3-

Ich bin au
Rümlang

Günin
Ermittlung & Beratung

Bahnhofstr. 13 • 8153 Rümlang
Tel. 044 817 04 10 • Fax 044 817 31 69

ANZEIGE

«(b)etter!»

Mehr Qualität – mehr Etter.

ETTER
SCHUHMODE

Bülach Kasernenstr. 4 Effretikon im Effi-Markt
etter-schuhe.ch

Budget als Druckmittel gegen die Behörde

NIEDERHASLI Weil einige Eltern ihre Fragen zu den Ausgaben der Schule für ein ungeliebtes Schulsystem nicht beantwortet sahen, liessen sie das Budget an der Kreisgemeindeversammlung um 800 000 Franken kürzen – damit wollen sie die Schulpflege zu einem eigentlichen Rechenschaftsbericht zwingen.

Die Sekundarschule Niederglatt-Niederhasli-Hofstetten (Niniho) hat ein genehmigtes Budget 2016. Nachdem eine erste Fassung im Dezember von der Kreisgemeindeversammlung abgelehnt worden war, haben 215 Stimmberechtigte am Dienstagabend dem neuen Vorschlag mit 139 zu 58 Stimmen zugestimmt. Allerdings war der Abstimmung eine rund zweieinhalbstündige Debatte vorausgegangen, in deren Rahmen die Ausgabenseite des Budgets um rund 800 000 Franken gekürzt worden war. Das neue Budget schliesst bei Erträgen von 13,7 Millionen Franken mit einem Plus von rund 660 000 Franken ab.

Die Liste mit insgesamt 23 Anträgen kam von der Interessengemeinschaft (IG) Schule Niniho. Diese hat am Veranstaltungsabend ein Informationsblatt verteilt, dem die Indizien für das eigentliche Politikum zu entnehmen sind: Denn die IG hat sich nach eigenen Angaben «aufgrund der vielen finanziellen und organisatorischen Unklarheiten betreffend SOL-Umstellung und Kostentwicklung» überhaupt gegründet.

Das SOL-Politikum

Die Abkürzung SOL steht für das Schulsystem «selbst organisiertes Lernen», das die Sek Niniho im Schulhaus Seehalde weitgehend etabliert hat und das bei Teilen der Bevölkerung bereits seit einigen Jahren auf teils heftigen Widerstand stösst. So gehören der IG denn auch eine Reihe von Eltern (vorwiegend aus Niederglatt) an, die sich in Sachen SOL schon länger schulpolitisch engagieren; zuletzt etwa an einer Kundgebung vor dem Oberstufenschulhaus Seehalde Anfang November. Zu den Exponenten zählen Beat Kappeler, Sandra Stirnemann oder Nicole Fuchs,

die auch am Dienstag das Wort führten.

Nun ist es der Schule aufgrund zahlreicher gesetzlicher Verpflichtungen nicht möglich, einen Grossteil dieser Kürzungen auch tatsächlich umzusetzen, spricht: Gebundene, also für den Unterricht und das Funktionieren des Schulbetriebs zwingende Ausgaben wird die Schule ohnehin tätigen. Insofern kann das nun gültige Budget mit 660 000 Franken Plus durchaus als realitätsfern bezeichnet werden – und dessen ist man sich bei der IG bewusst. So wurde denn auch in verschiedenen Voten betont, dass nicht etwa Einsparungen das primäre Ziel seien. Man habe Kostensteigerungen festgestellt und wolle diesbezüglich Transparenz einfordern; gemäss eigener Infobroschüre ist das zentrale Anliegen der IG eine genaue Kostenaufstellung zum SOL-System, ferner eine Rechenschaftspflicht der Schulpflege über Gelder, die in den letzten Jahren für moderne IT (namentlich für iPads) oder für die Umbenennung der Schule samt Logo und Webseite ausgegeben worden sind. Nicht zuletzt deshalb, weil man das SOL-System im Verdacht hat, für einen Grossteil dieser Mehrkosten verantwortlich zu sein.

Um diese Transparenz zu erzwingen, wollte sich die IG nun eines ganz bestimmten Mechanismus bedienen: Jede Exekutive muss markante Abweichungen von einem Budget erklären. Ihre Kürzungsanträge setzten die IG-Akteure im Voranschlag also an zwei Orten an: Einerseits bei Budgetpositionen, die direkt mit der IT zu tun haben (etwa beim Posten «Mietkauf und Besoldung Dienste»), andererseits bei denjenigen Positionen, innerhalb derer weitere Ausgaben für obge-



Seit der Sanierung ist der Trakt A der Seehalde in Niederhasli rot bestrichen. Geht es um das neue Schulsystem, sehen einige auch nur noch diese Farbe. pd

nannte Modernisierungen und Umbauten vermutet werden.

Misstrauensvoten

Nach einem entsprechenden Ordnungsantrag wurde letztlich über (fast) alle beantragten Streichungen in einer einzigen Abstimmung befunden. Mit 109 Ja- zu 102 Nein-Stimmen hat die Versammlung diesem gesammelten Kürzungsantrag zugestimmt – nachdem eine erste Abstimmung, die mit 100 Ja- zu 103 Nein-Stimmen anders ausgefallen war, auf Antrag der IG-Vertreter wiederholt worden war. Das Ergebnis kann am Ende auch schlicht als Misstrauensvotum gegenüber der Schulpflege aufgefasst werden; zumindest aber als nachdrückliche Forderung nach Transparenz.

Diese Forderung unterstrichen die IG-Vertreter bereits vor der

eigentlichen Budgetdebatte: Aufgrund einer Umstellung der Traktandenliste waren nämlich zunächst vier Anfragen nach Paragraph 51 Gemeindegesetz zu behandeln – und aus den Repliken der Fragesteller auf die Antworten der Behörde ging hervor, dass die Schulpflege den Fragenden für diverse detailliertere Auskünfte fünfstellige Beträge in Rechnung gestellt hatte (in einem Fall konkret 17 500 Franken). Wie der Vorsitzende der Schulpflege, Philippe Chappuis, ausführte, hätten den Fragenden nach Auflistungen von Beträgen und Protokollen verlangt, die für die Schule einen grossen Arbeitsaufwand erforderten – und diesen Aufwand habe man, nach geltenden gesetzlichen Bestimmungen, verrechnet. Im Übrigen habe man die betreffenden Stimmbürger mehrfach er-

muntert, die Fragen doch anlässlich der Versammlung zu stellen.

Aus Sicht der Frager war indes klar: Die Behörde wollte partout nicht mit den bisherigen Personal-, Bau-, Weiterbildungs- oder Materialkosten für SOL und die übrigen ICT-Modernisierungen der Sekundarschule heraustrücken. Das zeigte sich nicht zuletzt daran, dass die IG gleich mehrere ihrer Kürzungsanträge schlicht mit dem Vermerk «Behörde verweigerte die Auskunft» begründete.

Steuerfuss beim Bezirksrat

Nachdem die Kürzung des Budgets beschlossene Sache war, stellte der Niederglatler Rolf Bodmer den Antrag, den Steuerfuss der Sekundarschulgemeinde angesichts des nun resultierenden Überschusses um 2 Prozentpunkte auf

23 Prozent zu senken. Unterstützung hätte er vom Vorsitzenden der Rechnungsprüfungskommission, Rolf Hostettler, erhalten.

Hätte er – denn die Schulpflege brachte den Antrag gar nie zur Abstimmung und liess stattdessen die Beibehaltung des aktuellen Steuerfusses von 25 Prozent von der Versammlung absegnen (186 Ja zu 11 Nein). Eine Tatsache, die im Rahmen der Rechtsmittelbelehrung zur Anmeldung einer Stimmrechtsbeschwerde resultierte. Damit wird sich nun zunächst der Bezirksrat von Dielsdorf mit dem Steuerfuss der Sekundarschule befassen müssen. Je nach Ausgang ist es damit möglich, dass eine neuerliche Sekundarschulgemeinde-Versammlung einberufen werden muss, die den definitiven Steuerfuss festlegt. Florian Schaefer

Anlass

STEINMAUR Die Winterwolle muss wieder weg

Am Samstag, 19. März, findet von 10 bis 17 Uhr das vierte Schafschur-Fäscht im Orchideenhäus an der Salenstrasse statt. Den Engadiner Bergschafen und Saaser Mutten wuchs mächtig Wolle an und mit den wärmeren Temperaturen müssen die Tiere nun geschoren werden. Dazu gibt es diverse Aktivitäten und Attraktionen: Informationen zu den Schafen, Jäger mit Erlebniswagen, Keramikverkaufsstand, Motorsägekünstler, Festwirtschaft mit Livemusik, Trampolin, Schatzsuche, Gokarts und Spielplatz für Kinder, Wettbewerbe sowie Woll- und Fleischprodukte. e

ANZEIGE

Keller Treppenbau AG
5405 Baden-Dättwil
Tel. 056 619 13 00
3322 Schönbühl
Tel. 051 858 10 10
www.keller-treppen.ch

David gegen Goliath am Adliker Kreuz – Kleinwagen prallt gegen Traktorreifen

REGENSDORF Ein Verkehrsunfall auf dem Adliker Kreuz bei Regensdorf hat gestern Morgen eine Sperrung des neuralgischen Verkehrsknotens nötig gemacht. Ein Kleinwagen war in einen Traktor gekracht.

Ein wahrlich ungleiches «Duell» lieferten sich gestern Morgen zwei Fahrzeuglenker an der Verzweigung Wehntalerstrasse und Buchserstrasse in Adlikon bei Regensdorf. Mitten auf der Kreuzung war kurz vor 11 Uhr ein blauer Kleinwagen mit einem Traktor kollidiert, der mit einem Güllefass im Schlepptau von Buchs her auf die Kreuzung fuhr. Die auf der Wehntalerstrasse aus Richtung Dielsdorf kommende Lenkerin des Personewagens war heftig gegen das linke Vorderrad des Traktors mitten auf der Kreuzung gefahren.

Die leicht zersprungene Frontscheibe und die herausgehenden Airbags am Kleinwagen zeugen von der Wucht des Aufpralls. Gemäss Angaben der Kantonspolizei wurden zwei Personen zur Kontrolle mit der Ambulanz ins Spital gebracht. Laut der Einsatzleiterin der Regensdorfer Feuerwehr,



Am Adliker Kreuz kam es zu einer Kollision während eines Ölwehreinsatzes der Feuerwehr.

Siegfried Laurent

Eveline Stählin, handelte es sich dabei um die beiden Insassen des Kleinwagens, einen Mann und eine Frau.

Der Traktorfahrer schien unverletzt geblieben zu sein. Der wichtige Verkehrsknotenpunkt im Furttal musste während etwas

mehr als einer Stunde gesperrt werden.

Ein ZU-Leser, der am Unfallort vorbeikam, hat die unsanfte Annäherung der beiden Fahrzeuge bildlich festgehalten. Die Einsatzleiterin der Feuerwehr war schon vor dem Unfall vor Ort, sie

war gestern Morgen mit rund zwölf Leuten aus Regensdorf und ebenso vielen der Feuerwehr Buchs an einem Ölwehreinsatz. Man habe gerade ein Bindemittel ausgestreut, da zwischen Buchs und dem Adliker Kreuz eine Ölspur lag. Die Kollision habe sie

nicht selber beobachtet, aber sofort mitgekriegt und darauf reagiert. Via internes Funksystem habe man schnellstens Ambulanz und Polizei alarmieren können. cwü

ANZEIGE

Garantiert aus der Ostschweiz
Unsere natürlichen Apfelsäfte werden ausschliesslich von Äpfeln aus der Ostschweiz gekeltert.
«Saft vom Fass» alkoholfrei und «Saft vom Fass» mit 4,0 Vol. %

MÖHL Tradition seit 1895
Apfelsäfte
Möbeler MÖHL AG, 9320 Arbon